



Zentralverband Naturdarm e.V.
Sonninstraße 28
20097 Hamburg
Telefon 040 - 236 016 - 14
E-Mail zvn@wga-hh.de
Web www.naturdarm.de

Pressemeldung

Naturdarmhandel 2022: Entspannung bei den Lieferketten, Rohware bleibt knapp und teuer

Hamburg, 07. September 2023 - Die deutsche Naturdarm-Branche bilanziert ein herausforderndes, aber letztlich zufriedenstellendes Jahr 2022. Trotz der erheblich gestiegenen Rohwarenpreise und anhaltend hoher Kosten für den Transport im Inland bzw. der EU, konnten die im deutschen Naturdarmverband organisierten Unternehmen robuste Zahlen liefern.

Deutschland ist das Zentrum des globalen Naturdarmhandels. Der Wert der hier gehandelten Ware beläuft sich im Berichtsjahr auf 1,044 Mrd. EUR und liegt damit um fast zwanzig Prozent über dem Vorjahr. Bei der Menge hingegen verzeichnet die Branche einen Rückgang um knapp sieben Prozent auf 194.588 t. Daran hat die Ausfuhr einen Anteil von rund 56 Prozent. In dieser Bilanz spiegelt sich eine globale Entwicklung wider, die sich schon in den Vorjahren abzeichnete: Rohware ist knapp und teuer. Gesunkene Schlachtraten, hohe Preise für Energie sowie gestiegene Lohnkosten in Asien und der EU haben erhebliche Auswirkungen. Allein in China ist der Preis für Salz – das natürliche Konservierungsmittel für Naturdärme – um rund vierzig Prozent gestiegen. Ein positives Zeichen für die Branche ist die Stabilisierung der Lieferketten. Nach den erheblichen Störungen in den vorangegangenen Jahren infolge der Pandemie gibt es hier im zweiten Halbjahr 2022 eine deutliche Entspannung. Auch die Seefrachtraten haben sich annähernd normalisiert. Weiterhin hoch bleiben die Ausgaben für den Transport innerhalb der EU.

Großes Handelsvolumen im europäischen Binnenmarkt

Bezogen auf den Wert der gehandelten Ware liegen die EU-Staaten mit 526.097 Mio. EUR und die Märkte außerhalb des europäischen Binnenmarktes mit 518.698 Mio. EUR nahezu auf gleichem Niveau. Ein deutlicher Unterschied zeigt sich hingegen beim Volumen – hier entfallen mit 142.591 Tonnen annähernd zwei Drittel der Menge auf die EU, die damit der wichtigste Handelspartner für die deutsche Naturdarm-Branche bleibt. Gerade in den



Zentralverband Naturdarm e.V.
Sonninstraße 28
20097 Hamburg
Telefon 040 - 236 016 - 14
E-Mail zvn@wga-hh.de
Web www.naturdarm.de

südeuropäischen Ländern ist Wurst traditionell ein fester Bestandteil der kulinarischen Landkarte. Die italienische Salsiccia ist dafür ebenso ein gutes Beispiel wie Chorizo aus Spanien oder Portugal oder die Andouillette aus Frankreich.

Wurst aus Deutschland ist in Asien sehr begehrt

Während auf dem hiesigen Markt zunehmend vegetarische Wurst-Imitationen um die Gunst der Verbraucher buhlen, stehen traditionelle handwerkliche Rezepturen aus Deutschland und Europa besonders in Asien ganz hoch im Kurs. „Unsere Mitglieder berichten, dass beispielsweise in Indien ein großes Interesse an Wurstspezialitäten nach deutschem oder europäischem Vorbild besteht“, sagt Heike Molkenhain, Vorsitzende des Zentralverbandes Naturdarm.

Von zentraler Bedeutung für den deutschen Naturdarmhandel bleibt China. Nicht nur als Exporteur von Naturdärmen, sondern auch in Hinblick auf die Veredelung der Ware, die in enger Kooperation zwischen Mitgliedsunternehmen des Naturdarmverbandes und Partnern vor Ort stattfindet. Entsprechend hat die Pandemie das Marktgeschehen auch im Berichtsjahr noch stark beeinflusst – allein Shanghai befand sich 2022 für 72 Tage im Lockdown. Zum anderen entwickelt sich in China eine starke Nachfrage nach Wurst. Hier gibt es inzwischen zahlreiche kleine Produzenten, die Wiener, Weißwurst und Bratwurst nach traditionellen deutschen Rezepturen herstellen und damit einem starken Trend folgen. „Wir freuen uns natürlich über diese Wertschätzung, auch wenn sie für unsere Mitglieder auch Schattenseiten hat“, sagt Heike Molkenhain. Die Schlachtraten für Schweine haben 2022 in China einen neuen Höchststand erreicht und ein großer Anteil der so gewonnenen Naturdärme verbleibt im Land, um die heimische Nachfrage zu bedienen. „Das betrifft sowohl Schweinedärme als auch Saitlinge, die edelsten Naturdärme vom Schaf“, so Molkenhain. Das führe zu Verknappung auf dem Weltmarkt und treibe die Preise.

Eine stabile Nachfrage nach Wurstprodukten gibt es in Japan – angepasst an die eigene Esskultur. „Würstchen in engen Kalibern, wie zum Beispiel Wiener Würstchen, lassen sich in kleinen Stücken wunderbar mit Chop Sticks essen“, heißt es beim Naturdarmverband.



Zentralverband Naturdarm e.V.
Sonninstraße 28
20097 Hamburg
Telefon 040 - 236 016 - 14
E-Mail zvn@wga-hh.de
Web www.naturdarm.de

Neben der EU und Asien sind auch Brasilien und Australien/Neuseeland wichtige Handelspartner für die deutsche Naturdarmbranche. Brasilien liefert vor allem Rinderdärme. Indes steigt auch in diesem Markt der Eigenbedarf kontinuierlich, die Ware bleibt im Land. Rohware ist teuer, nicht zuletzt bedingt durch gestiegene Lohnkosten. Zudem wächst in Brasilien der Bedarf an Schweinedärmen - das Land wandelt sich vom klassischen Exporteur zum Importeur.

Australien und Neuseeland sind bedeutende Lieferländer für Saitlinge. Diese Schafsdärme gelten als „Star“ unter den Naturdärmen und sorgen bei Wienern, Frankfurtern und Bockwürstchen für den legendären „Knackeffekt“. Bei stabiler Verfügbarkeit liegen auch hier die Preise für Rohware im Berichtsjahr auf einem hohen Niveau.

Deutscher Markt ist eine Herausforderung

Was den heimischen Markt betrifft, spricht die Naturdarm-Branche von einem Paradoxon: "Überall in der Welt ist Wurst begehrt, und Deutschland gilt mit seinen über 1500 Sorten als Wurst-Paradies". Da sei es wenig nachvollziehbar, dass gerade hierzulande dieses kulinarische Erbe von politischer Seite immer weniger Wertschätzung erfährt und die Fleischwirtschaft zunehmend unter Druck gerät. "Unsere Mitgliedsbetriebe sind erfahrene Player im globalen Markt und erwarten keine Begünstigungen. Aber sie erwarten für sich und ihre Abnehmer, ob Wurstwarenindustrie oder Handwerk, faire und verlässliche Rahmenbedingungen", sagt Heike Molkenthin.

Mehr über den Zentralverband Naturdarm: www.naturdarm.de

Ansprechpartner Medien:
UHM Kommunikation
Ulrike Hanky-Mehner
Tel. +49 4183 79 59 79 2
info@uhm-kommunikation.de